Hitzewelle im Juli: Rekordtemperaturen gefährden Millionen weltweit

Der Juli 2023 zählt zu den heißesten Monaten weltweit. WMO-Daten zeigen alarmierende Temperaturen und Auswirkungen auf das Klima.

Globale Hitze und ihre Auswirkungen auf die Menschheit

Der Juli 2023 wird als einer der heißesten Monate in die Geschichte eingehen. Laut der Weltwetterorganisation (WMO) litten Hunderte Millionen Menschen weltweit unter extremen Temperaturen. Diese rekordverdächtigen Werte sind ein alarmierendes Zeichen für die Auswirkungen des Klimawandels.

Die Daten, hinter den Rekorden

Die WMO beruft sich auf Statistiken, die von verschiedenen Klimaorganisationen wie der US-Klimabehörde NOAA und dem Klimawandeldienst Copernicus der Europäischen Union stammen. NOAA bestätigte, dass in den 175 Jahren der meteorologischen Aufzeichnungen niemals ein so heißer Juli verzeichnet wurde. Während Copernicus den Juli 2023 als den heißesten Monat einstuft, sieht die WMO den Unterschied zwischen den Datensätzen als minimal an und innerhalb der statistischen Fehlerspanne.

Die internationale Dimension der Hitzewellen

WMO-Chefin Celeste Saulo hebt hervor, dass alle Kontinente von weit verbreiteten und intensiven Hitzewellen betroffen waren. In mindestens zehn Ländern wurden Temperaturen über 50 Grad Celsius gemessen. Dies zeigt, wie stark die globalen Temperaturen angestiegen sind und unterstreicht die Dringlichkeit von Maßnahmen im Kampf gegen die Ursachen des Klimawandels.

Der heißeste Tag der Geschichte

Zusätzlich wurde im Juli der global heißeste Tag verzeichnet, wobei die Durchschnittstemperatur im kalifornischen Death Valley bei schockierenden 42,5 Grad Celsius lag. Dies könnte potenziell einen neuen Rekord für die höchste gemessene Temperatur weltweit darstellen.

Die Folgen der Hitze für die Gesellschaft

Die menschlichen Auswirkungen sind gravierend. Zwischen 2000 und 2019 starben jährlich schätzungsweise 500.000 Menschen an hitzebedingten Ursachen, was die Zahl der Opfer tropischer Wirbelstürme übersteigt. Um diesen Trend zu bekämpfen, fordern Gesundheitsexperten und die WMO schnellere und effektivere Frühwarnsysteme. Diese könnten laut Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation in 57 Ländern jährlich fast 100.000 Menschenleben retten.

Die Notwendigkeit von Maßnahmen

Die steigende Temperatur und die damit verbundenen gesundheitlichen Risiken erfordern umgehende Maßnahmen und Handlungskonzepte zum Hitzeschutz. Es ist entscheidend, dass Regierungen, Organisationen und Gemeinschaften zusammenarbeiten, um effektiv auf diese klimatischen Herausforderungen zu reagieren und die Bevölkerung zu schützen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de